

Gärten an der Obstallee

Wir stellen Initiativen aus dem Stadtteil vor

In der Großsiedlung Heerstraße Nord gibt es an die 8.000 Wohnungen, in denen derzeit etwa 18.000 Bewohnerinnen und Bewohner zu Hause sind. Und den meisten ist es glücklicherweise nicht egal, wie es um ihre Häuser drum herum aussieht. Das hat auch den Quartiersrat Heerstraße, in dem die Bewohner/innen eine Mehrheit haben, dazu bewogen, die Förderung von Maßnahmen im sogenannten „Öffentlichen Raum“ besonders wichtig zu nehmen. Wir können es an Beispielen, die Fördermittel erhielten, sehen. Da ist zunächst der **„Park der Kulturen, Generationengarten“**. Für die Flächen am Wirtschaftsweg parallel zur Obstallee wurde noch zu GSW-Zeiten mit Bewohnerbeteiligung eine Planung erstellt und in mehreren Bauabschnitten umgesetzt. Leider sind die Arbeiten durch die Eigentümerwechsel ins Stocken geraten und die Flächen, auch der schöne Staudengarten, sahen bis vor Kurzem wieder arg verwahrlost aus. Wir werden sehen, wie es nun nach dem Wechsel zu ADO Properties weitergehen wird, zumindest wurden gleich einmal Berge von Müll beseitigt und die Beete wieder freigelegt. Darin sehen wir ein gutes Zeichen.



Ein schlechtes Zeichen ist hingegen, dass sich nach wie vor viele Zeitgenossen darin gefallen, ihren Müll einfach so im Wohnumfeld zu entsorgen! **Leute, da sollen unsere Kinder spielen!**

Drei besondere Gärten wurden im Mai eröffnet:



Der **Lesegarten** an der Stadtteilbibliothek ist ja eigentlich mehr eine Terrasse mit Pflanzkübeln, direkt zu-

gänglich von der Bibliothek. „Lesegarten“ – klingt poetisch und geht auf eine Idee des engagierten Teams der Stadtteilbibliothek mit der Leiterin Cornelia Lehmann zurück.

Wir dürfen uns nun Lesestoff mit ins Freie nehmen und hier in der Atmosphäre eines Gartenlokals unserer Phantasie freien Lauf lassen... gleichzeitig wird so der sehr knappe Raum ins Freie erweitert, damit noch mehr Kinder und Erwachsene zum Lesen kommen und bei uns viele Bücherwürmer gedeihen können.

Staaken liest!

Lesegarten

Toll, der Auftritt der Theater AG der Christian-Morgenstern-Grundschule unter Leitung von Oliver Schindler mit dem Stück „Zauberflöte“!



Durch die enge Kooperation mit Schulen und Kitas werden im „Lesegarten“ viele „Bücherwürmer“ gedeihen



Auch die Eröffnung des **Gemeinschaftsgartens** am Blasewitzer Ring war eine Premiere. „Urban Gardening“ heißt es Neudeutsch und ist in der Innenstadt auf jeder zweiten Baumscheibe angesagt, war aber bis zu uns bisher nicht vorgedrungen.

Gefördert über das Programm Soziale Stadt hat nun die Gewobag unterstützt durch das Büro gruppe F die kreative Gestaltung, gemeinsame Pflege und Nutzung von Flächen, die sonst sogenanntes Rahmengrün darstellen, auch bei uns eingeführt.

Im Gemeinschaftsgarten am Ring treffen sich nun Nachbarn zur Gartengruppe und übernehmen selbst Verantwortung für ihr Wohnumfeld, das sie nach eigenen Bedürfnissen gestalten.

Hier wird aber nicht einfach drauf los gegärtnert sondern vorher miteinander diskutiert und abgestimmt und es werden Regeln vereinbart.



Der **Familiengarten** an der Kita Wunderblume ist ebenfalls ein gutes Beispiel für die Förderung von Gemeinschaft und Selbsthilfe. Hier wurde ein Parkplatz zur kreativen Gartenlandschaft mit Feuerplatz umgestaltet und so ein Ort geschaffen, der Eltern und Kinder einlädt. Eine

Einladung, die sinnbildlich für die intensive Elternarbeit an unseren Kitas steht und für die Öffnung in den Stadtteil.

Die Kinder haben ihre „wunderschöne“ Kita begeistert besungen und auch von Stadtrat Hanke gab es ein großes Lob und Dankeschön.

Eröffnung mit Barbara Henkys vom Träger Fipp e.V., Christiane Walter, der Leiterin der Kita Wunderblume, und Bezirksstadtrat Gerhard Hanke (v.l.n.r.)



Wir freuen uns auf weitere Garten-Initiativen an der Obstallee! Damit alle Welt nicht nur unsere

„Früchtchen“ sieht, sondern auch die Früchte gemeinsamer Anstrengungen erkennt: